

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1996

Ausgegeben am 22. März 1996

39. Stück

133. Kundmachung: Geltungsbereich des Europäischen Kulturabkommens
134. Kundmachung: Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die theoretische und praktische Ausbildung von diplomierten Krankenpflegepersonen
135. Kundmachung: Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens zur Bekämpfung des Terrorismus
136. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr der Republik Österreich und den für das ADR zuständigen Behörden der Slowakischen Republik, der Schweiz, des Vereinigten Königreichs, Polens, Ungarns und der Bundesrepublik Deutschland nach Rn. 10 602 des ADR betreffend die Zusammenladung von Versandstücken mit Gütern der Unterklasse 1.4 Verträglichkeitsgruppe S mit anderen Versandstücken in einem Fahrzeug
137. Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Lettland über die Förderung und den Schutz von Investitionen
(NR: GP XIX RV 86 AB 300 S. 46. BR: AB 5062 S. 603.)

133. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich des Europäischen Kulturabkommens

Nach Mitteilungen des Generalsekretärs des Europarats haben folgende weitere Staaten ihre Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunden zum Europäischen Kulturabkommen (BGBl. Nr. 80/1958, letzte Kundmachung des Geltungsbereichs BGBl. Nr. 600/1994) hinterlegt:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde:
Andorra	22. Jänner 1996
Bosnien-Herzegowina	29. Dezember 1994
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	24. November 1995

Vranitzky

134. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die theoretische und praktische Ausbildung von diplomierten Krankenpflegepersonen

Nach Mitteilungen des Generalsekretärs des Europarats haben folgende weitere Staaten ihre Ratifikations- bzw. Genehmigungsurkunden zum Europäischen Übereinkommen über die theoretische und praktische Ausbildung von diplomierten Krankenpflegepersonen (BGBl. Nr. 53/1973) hinterlegt:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Ratifikations- bzw. Genehmigungsurkunde:
Deutschland	8. Februar 1973
Frankreich	3. September 1974
Italien	7. Juni 1974
Polen	30. Jänner 1996

Anlässlich der Hinterlegung ihrer Ratifikationsurkunde haben folgende Staaten nachstehenden Vorbehalt erklärt:

Deutschland:

Gemäß Art. 7 des Übereinkommens macht Deutschland von den in Anlage II vorgesehenen Vorbehalten Gebrauch.

Polen:

Bis zum 31. Dezember 2000 wird Polen von dem in Anlage II Absatz 3 vorgesehenen Vorbehalt Gebrauch machen.

Vranitzky

135. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens zur Bekämpfung des Terrorismus

Nach Mitteilungen des Generalsekretärs des Europarats haben folgende weitere Staaten ihre Ratifikationsurkunden zum Europäischen Übereinkommen zur Bekämpfung des Terrorismus (BGBl. Nr. 446/1978, letzte Kundmachung des Geltungsbereichs BGBl. Nr. 162/1990) hinterlegt:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde:
Polen	30. Jänner 1996
Ehemalige Tschechoslowakei	15. April 1992

Nachstehende Staaten haben erklärt, sich auch weiterhin an das Übereinkommen gebunden zu achten:

Staaten:	mit Wirksamkeit vom:
Slowakei	1. Jänner 1993
Tschechische Republik	1. Jänner 1993

Vranitzky

136.

ACCORD

entre le Ministre Fédéral de l'Economie Publique et des Transports de la République d'Autriche et les Autorités compétentes pour l'ADR de la République Slovaque, de la Suisse, du Royaume Uni, de la Pologne, de l'Hongrie et de la République fédérale d'Allemagne au titre du marginal 10 602 de l'ADR relatif a la charge en commune dans le même véhicule des colis des matières de la division 1.4, group de compatibilité S avec des autres colis

(1) Par dérogation aux prescriptions des marginaux 11 403 (2), 21 403, 31 403, 41 403 (1), 42 403, 43 403, 51 403, 52 403 (1), 61 403, 62 403 (2), 71 403, 81 403 et 91 403 ces prescriptions ne s'appliquent pas aux colis munis d'une étiquette conforme au modèle no. 1.4, groupe de compatibilité S.

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport la mention supplémentaire suivante:

« Transport convenu aux termes du marginal 10 602 de l'ADR ».

(3) Le présent accord s'appliquera aux transports par route entre les pays signataires jusqu'au 31 décembre 1996.

Vienne, le 21 novembre 1995

Pour le Ministre Fédéral de l'Economie Publique et des Transports de la République d'Autriche:

Kafka

Bratislava, le 14 décembre 1995

L'Autorité compétente pour l'ADR de la République Slovaque:

Pavol Reich

Berne, le 11 janvier 1996

L'Autorité compétente pour l'ADR de la Suisse:

Bloch

Londres, le 8 janvier 1996

L'Autorité compétente pour l'ADR du Royaume Uni:

L. Grainger

Varsovie, le 19 janvier 1996

L'Autorité compétente pour l'ADR de la Pologne:

Jerzy Folga

Budapest, le 23 janvier 1996

L'Autorité compétente pour l'ADR de l'Hongrie:

Ferenc Léder

Bonn, le 9 février 1996

L'Autorité compétente pour l'ADR de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des transports:

Giemula

AGREEMENT

between the Federal Minister for Public Economy and Transport of the Republic of Austria and the competent Authorities of ADR in the Slovak Republic, Switzerland, the United Kingdom, Poland, Hungary and the Federal Republic of Germany under marginal 10 602 concerning the mixed loading in one vehicle of packages with goods of division 1.4 compatibility group S together with other packages

(1) By derogation from the provisions of ADR marginals 11 403 (2), 21 403, 31 403, 41 403 (1), 42 403, 43 403, 51 403, 52 403 (1), 61 403, 62 403 (2), 71 403, 81 403 and 91 403 these provisions do not apply to packages bearing a label conforming to model No. 1.4 compatibility group S.

(2) In addition to the details prescribed in ADR, the consignor shall enter in the transport document:

“Carriage agreed under the terms of ADR marginal 10 602”.

(3) This Agreement shall apply to road transport operations between all states signatory to this agreement until 31st December 1996.

Vienna, 21st November 1995

For the Federal Minister of Public Economy and Transport of the Republic of Austria:

Kafka

Bratislava, 14th December 1995

Competent Authority of ADR in the Slovak Republic:

Pavol Reich

Berne, 11th January 1996

Competent Authority of ADR in Switzerland:

Bloch

London, 8th January 1996

Competent Authority of ADR in the United Kingdom:

L. Grainger

Warsaw, 19th January 1996

Competent Authority of ADR in Poland:

Jerzy Folga

Budapest, 23rd January 1996

Competent Authority of ADR in Hungary:

Ferenc Léder

Bonn, 9th February 1996

Competent Authority of ADR in Germany:

For the Federal Minister of Transport:

Giemula

(Übersetzung)

VEREINBARUNG

zwischen dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr der Republik Österreich und den für das ADR zuständigen Behörden der Slowakischen Republik, der Schweiz, des Vereinigten Königreichs, Polens, Ungarns und der Bundesrepublik Deutschland nach Rn. 10 602 des ADR betreffend die Zusammenladung von Versandstücken mit Gütern der Unterklasse 1.4 Verträglichkeitsgruppe S mit anderen Versandstücken in einem Fahrzeug

(1) In Abweichung von den Vorschriften der Randnummern 11 403 (2), 21 403, 31 403, 41 403 (1), 42 403, 43 403, 51 403, 52 403 (1), 61 403, 62 403 (2), 71 403, 81 403 und 91 403 des ADR sind diese nicht auf Versandstücke, die mit einem Zettel nach Muster 1.4 Verträglichkeitsgruppe S versehen sind, anzuwenden.

(2) Zusätzlich zu den vorgeschriebenen Angaben hat der Beförderer im Beförderungspapier folgenden Vermerk anzubringen:

„Beförderung vereinbart nach Rn. 10 602 des ADR“.

(3) Diese Vereinbarung gilt für Beförderungen auf der Straße zwischen allen Staaten, die diese Vereinbarung unterzeichnet haben, bis 31. Dezember 1996.

Wien, am 21. November 1995

Für den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr der Republik Österreich:

Kafka

Preßburg, am 14. Dezember 1995

Die für das ADR zuständige Behörde der Slowakischen Republik:

Pavol Reich

Bern, am 11. Jänner 1996

Die für das ADR zuständige Behörde der Schweiz:

Bloch

London, am 8. Jänner 1996

Die für das ADR zuständige Behörde des Vereinigten Königreichs:

L. Grainger

Warschau, am 19. Jänner 1996

Die für das ADR zuständige Behörde von Polen:

Jerzy Folga

Budapest, am 23. Jänner 1996

Die für das ADR zuständige Behörde von Ungarn:

Ferenc Léder

Bonn, am 9. Februar 1996

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Für den Bundesminister für Verkehr:

Giemula

Die Vereinbarung ist mit 9. Februar 1996 in Kraft getreten.

Vranitzky

137.

Der Nationalrat hat beschlossen:

Der Abschluß des nachstehenden Staatsvertrages wird genehmigt.

Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Lettland über

die Förderung und den Schutz von Investitionen

DIE REPUBLIK ÖSTERREICH UND DIE REPUBLIK LETTLAND,

im folgenden die „Vertragsparteien“ genannt,

VON DEM WUNSCH GELEITET, günstige Voraussetzungen für eine größere wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien zu schaffen;

IN DER ERKENNTNIS, daß die Förderung und der Schutz von Investitionen die Bereitschaft zur Vornahme solcher Investitionen stärken und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen leisten können,

SIND WIE FOLGT ÜBEREINGEKOMMEN:

ARTIKEL 1 Definitionen

Für die Zwecke dieses Abkommens

(1) umfaßt der Begriff „Investition“ alle Vermögenswerte, und insbesondere, aber nicht ausschließlich:

- a) Eigentum an beweglichen und unbeweglichen Sachen sowie sonstige dingliche Rechte, wie Hypotheken, Zurückbehaltungsrechte, Pfandrechte, Nutzungsrechte und ähnliche Rechte;
- b) Anteilsrechte und andere Arten von Beteiligungen an Unternehmen;
- c) Ansprüche auf Geld, das übergeben wurde, um einen wirtschaftlichen Wert zu schaffen, oder Ansprüche auf eine Leistung, die einen wirtschaftlichen Wert hat;
- d) Urheberrechte, gewerbliche Schutzrechte wie Erfinderpatepte, Handelsmarken, gewerbliche Muster und Modelle sowie technische Verfahren, Know-how, Handelsnamen und Goodwill;
- e) öffentlich-rechtliche Konzessionen für die Aufsuchung, den Abbau oder die Gewinnung von Naturschätzen;

(2) bezeichnet der Begriff „Investor“ in bezug auf die Republik Österreich

- a) jede natürliche Person, die die Staatsangehörigkeit der Republik Österreich besitzt und im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei eine Investition tätigt;
- b) jede juristische Person oder Personengesellschaft, die in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der Republik Österreich geschaffen wurde, ihren Sitz im Hoheitsgebiet der Republik Österreich hat und im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei eine Investition tätigt;

in bezug auf die Republik Lettland

- a) jede natürliche Person, die den Status eines Staatsangehörigen der Republik Lettland in Übereinstimmung mit deren Gesetzen besitzt und im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei eine Investition tätigt;

b) jede juristische Person, die in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der Republik Lettland geschaffen wurde, ihren Sitz im Hoheitsgebiet der Republik Lettland hat und im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei eine Investition tätigt;

(3) bezeichnet der Begriff „Erträge“ diejenigen Beträge, die eine Investition erbringt, und insbesondere, aber nicht ausschließlich, Gewinne, Zinsen, Kapitalzuwächse, Dividenden, Tantiemen, Lizenzgebühren und andere Entgelte;

(4) umfaßt der Begriff „Enteignung“ auch die Verstaatlichung oder jede sonstige Maßnahme mit gleicher Wirkung.

ARTIKEL 2

Förderung und Schutz von Investitionen

(1) Jede Vertragspartei fördert nach Möglichkeit in ihrem Hoheitsgebiet Investitionen von Investoren der anderen Vertragspartei, läßt diese Investitionen in Übereinstimmung mit ihren Rechtsvorschriften zu und behandelt sie in jedem Fall gerecht und billig.

(2) Investitionen gemäß Artikel 1 Abs. 1 und ihre Erträge genießen den vollen Schutz dieses Abkommens. Gleiches gilt, unbeschadet der Bestimmungen des Absatzes 1, im Falle einer Wiederveranlagung solcher Erträge auch für deren Erträge. Die rechtliche Erweiterung, Veränderung oder Umwandlung einer Investition hat in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung jener Vertragspartei zu erfolgen, in deren Hoheitsgebiet die Investition getätigt wurde.

ARTIKEL 3

Behandlung von Investitionen

(1) Jede Vertragspartei behandelt Investoren der anderen Vertragspartei und deren Investitionen nicht weniger günstig als Investoren dritter Staaten und deren Investitionen.

(2) Die Bestimmungen gemäß Absatz 1 können nicht dahin gehend ausgelegt werden, daß sie eine Vertragspartei verpflichten, den Investoren der anderen Vertragspartei und deren Investitionen den gegenwärtigen oder künftigen Vorteil einer Behandlung, einer Präferenz oder eines Privileges einzuräumen, welcher sich ergibt aus

- a) einer Zollunion, einem gemeinsamen Markt, einer Freihandelszone oder der Zugehörigkeit zu einer Wirtschaftsgemeinschaft;
- b) einem internationalen Abkommen, einer zwischenstaatlichen Vereinbarung oder innerstaatlichen Rechtsvorschrift über Steuerfragen;
- c) einer Regelung zur Erleichterung des Grenzverkehrs;
- d) einer Inländergleichbehandlung, welche eine Vertragspartei im Hinblick auf ein bilaterales Abkommen über die Förderung und den Schutz von Investitionen mit einem Drittstaat gewährt hat.

ARTIKEL 4

Entschädigung

(1) Investitionen von Investoren einer Vertragspartei dürfen im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei nur im öffentlichen Interesse, auf Grund eines rechtmäßigen Verfahrens und gegen Entschädigung enteignet werden. Die Entschädigung muß dem Wert der Investition unmittelbar vor dem Zeitpunkt entsprechen, in dem die tatsächliche oder drohende Enteignung öffentlich bekannt wurde. Die Entschädigung muß ohne ungebührliche Verzögerung geleistet werden und ist bis zum Zeitpunkt der Zahlung mit dem üblichen bankmäßigen Zinssatz jenes Staates, in dessen Hoheitsgebiet die Investition durchgeführt wurde, zu verzinsen; sie muß in frei konvertierbarer Währung erfolgen und frei transferierbar sein. Spätestens im Zeitpunkt der Enteignung muß in geeigneter Weise für die Festsetzung und Leistung der Entschädigung Vorsorge getroffen sein.

(2) Enteignet eine Vertragspartei die Vermögenswerte einer Gesellschaft, die in Anwendung von Artikel 1 Absatz 2 dieses Abkommens als eine Gesellschaft dieser Vertragspartei anzusehen ist, und an welcher ein Investor der anderen Vertragspartei Anteilsrechte besitzt, so wendet sie die Bestimmungen des Absatzes 1 so an, daß die angemessene Entschädigung dieses Investors sichergestellt wird.

(3) Dem Investor steht das Recht zu, die Rechtmäßigkeit der Enteignung durch die zuständigen Organe der Vertragspartei, welche die Enteignung veranlaßt hat, überprüfen zu lassen.

(4) Dem Investor steht das Recht zu, die Höhe der Entschädigung und die Zahlungsmodalitäten entweder durch die zuständigen Organe der Vertragspartei, welche die Enteignung veranlaßt hat, oder durch ein internationales Schiedsgericht gemäß Artikel 8 dieses Abkommens überprüfen zu lassen.

ARTIKEL 5

Transfer

(1) Jede Vertragspartei gewährt den Investoren der anderen Vertragspartei ohne ungebührliche Verzögerung den freien Transfer in frei konvertierbarer Währung der im Zusammenhang mit einer Investition stehenden Zahlungen, insbesondere, aber nicht ausschließlich,

- a) des Kapitals und zusätzlicher Beträge zur Aufrechterhaltung oder Erweiterung der Investition;
- b) von Beträgen, die zur Abdeckung von Ausgaben im Zusammenhang mit der Verwaltung der Investition bestimmt waren;
- c) der Erträge;
- d) der Rückzahlung von Darlehen;
- e) des Erlöses im Falle vollständiger oder teilweiser Liquidation oder Veräußerung der Investition;
- f) einer Entschädigung gemäß Artikel 4 Absatz 1 dieses Abkommens.

(2) Die Zahlungen gemäß diesem Artikel erfolgen zu den Wechselkursen, die am Tage der Transferzahlung im Hoheitsgebiet der Vertragspartei, von der aus der Transfer vorgenommen wird, gelten.

(3) Die Wechselkurse werden entsprechend den Notierungen an den im Hoheitsgebiet jeder Vertragspartei befindlichen Börsen bzw. subsidiär von dem jeweiligen Bankensystem im Hoheitsgebiet jeder der Vertragsparteien festgelegt. Die Bankgebühren werden gerecht und angemessen sein.

ARTIKEL 6

Eintrittsrecht

Leistet eine Vertragspartei oder eine von ihr hiezu ermächtigten Institution ihrem Investor Zahlungen auf Grund einer Garantie für eine Investition im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei, so erkennt diese andere Vertragspartei, unbeschadet der Rechte des Investors der erstgenannten Vertragspartei aus Artikel 8 dieses Abkommens und der Rechte der erstgenannten Vertragspartei aus Artikel 9 dieses Abkommens, die Übertragung aller Rechte und Ansprüche dieses Investors kraft Gesetzes oder auf Grund eines Rechtsgeschäfts auf die erstgenannte Vertragspartei an. Ferner erkennt die andere Vertragspartei den Eintritt der erstgenannten Vertragspartei in alle diese Rechte oder Ansprüche an, welche die erstgenannte Vertragspartei in demselben Umfang wie ihr Rechtsvorgänger auszuüben berechtigt ist. Für den Transfer der an die betreffende Vertragspartei auf Grund der übertragenen Rechte zu leistenden Zahlungen gelten Artikel 4 und Artikel 5 dieses Abkommens sinngemäß.

ARTIKEL 7

Andere Verpflichtungen

(1) Ergibt sich aus den Rechtsvorschriften einer Vertragspartei oder aus völkerrechtlichen Verpflichtungen, die neben diesem Abkommen zwischen den Vertragsparteien bestehen oder in Zukunft begründet werden, eine allgemeine oder besondere Regelung, durch die den Investitionen der Investoren der anderen Vertragspartei eine günstigere Behandlung als nach diesem Abkommen zu gewähren ist, so geht diese Regelung dem vorliegenden Abkommen insoweit vor, als sie günstiger ist.

(2) Jede Vertragspartei hält jede vertragliche Verpflichtung ein, die sie gegenüber einem Investor der anderen Vertragspartei in bezug auf von ihr genehmigte Investitionen in ihrem Hoheitsgebiet übernommen hat.

ARTIKEL 8

Beilegung von Investitionsstreitigkeiten

(1) Entstehen zwischen einer Vertragspartei und einem Investor der anderen Vertragspartei Meinungsverschiedenheiten aus einer Investition, so werden diese so weit wie möglich zwischen den Streitparteien freundschaftlich beigelegt.

(2) Im Falle, daß beide Vertragsparteien Mitglieder des Washingtoner Abkommens vom 18. März 1965 (ICSID) sind, finden die folgenden Bestimmungen Anwendung:

Kann eine Meinungsverschiedenheit gemäß Absatz 1 nicht innerhalb von drei Monaten ab einer schriftlichen Mitteilung hinreichend bestimmter Ansprüche beigelegt werden, wird die Meinungsverschiedenheit auf Antrag der Vertragspartei oder des Investors der anderen Vertragspartei zur Durchführung eines Vergleichsverfahrens oder eines Schiedsverfahrens dem Internationalen Zentrum für die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten unterbreitet, welches durch die Konvention über die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Staatsangehörigen anderer Staaten^{*)}, die am 18. März 1965 in Washington zur Unterzeichnung aufgelegt wurde, geschaffen wurde. Im Falle eines Schiedsverfahrens stimmt jede Vertragspartei auch ohne Vorliegen einer individuellen Schiedsvereinbarung zwischen der Vertragspartei und dem Investor durch dieses Abkommen unwiderruflich im vorhinein zu, solche Meinungsverschiedenheiten dem Zentrum zu unterbreiten und den Schiedsspruch als bindend anzuerkennen. Diese Zustimmung beinhaltet den Verzicht auf das Erfordernis, daß das innerstaatliche Verwaltungs- oder Gerichtsverfahren erschöpft worden ist.

(3) Im Falle, daß eine der Vertragsparteien nicht Mitglied der in Absatz 2 genannten Konvention ist, finden die folgenden Bestimmungen Anwendung:

Kann eine Meinungsverschiedenheit gemäß Absatz 1 nicht innerhalb von drei Monaten ab dem Erhalt einer schriftlichen Mitteilung hinreichend bestimmter Ansprüche beigelegt werden, wird die Meinungsverschiedenheit auf Antrag der Vertragspartei oder des Investors der anderen Vertragspartei durch ein Schiedsverfahren nach der UNCITRAL-Schiedsgerichtsordnung in der zum Zeitpunkt des Antrages auf Einleitung des Schiedsverfahrens für beide Vertragsparteien zuletzt gültigen Fassung von drei Schiedsrichtern entschieden. Die Vertragspartei unterwirft sich auch dann dem genannten Schiedsgericht, wenn keine diesbezügliche Schiedsvereinbarung vorliegt.

(4) Der Schiedsspruch ist endgültig und bindend; er wird nach innerstaatlichem Recht vollstreckt; jede Vertragspartei stellt die Anerkennung und Durchsetzung des Schiedsspruches in Übereinstimmung mit ihren einschlägigen Rechtsvorschriften sicher.

(5) Eine Vertragspartei, die Streitpartei ist, macht in keinem Stadium des Vergleichs- oder Schiedsverfahrens oder der Durchsetzung eines Schiedsspruches als Einwand geltend, daß der Investor, der die andere Streitpartei bildet, auf Grund einer Garantie eine Entschädigung bezüglich aller oder Teile seiner Verluste erhalten habe.

ARTIKEL 9

Streitigkeiten zwischen den Vertragsparteien

(1) Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertragsparteien über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens sollen, soweit wie möglich, durch freundschaftliche Verhandlungen beigelegt werden.

(2) Kann eine Meinungsverschiedenheit gemäß Absatz 1 innerhalb von sechs Monaten nicht beigelegt werden, so wird sie auf Antrag einer der Vertragsparteien einem Schiedsgericht unterbreitet.

(3) Das Schiedsgericht wird von Fall zu Fall wie folgt gebildet: jede Vertragspartei bestellt ein Mitglied und beide Mitglieder einigen sich auf einen Staatsangehörigen eines dritten Staates als Vorsitzenden. Die Mitglieder sind innerhalb von zwei Monaten, nachdem die eine Vertragspartei der anderen mitgeteilt hat, daß sie die Meinungsverschiedenheit einem Schiedsgericht unterbreiten will, der Vorsitzende innerhalb von weiteren zwei Monaten zu bestellen.

(4) Werden die in Absatz 3 festgelegten Fristen nicht eingehalten, so kann in Ermangelung einer anderen Vereinbarung jede Vertragspartei den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofes bitten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Besitzt der Präsident des Internationalen Gerichtshofes die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist er aus einem anderen Grund verhindert diese Funktion auszuüben, so kann der Vizepräsident, oder im Falle seiner Verhinderung, das dienstälteste Mitglied des Internationalen Gerichtshofes unter denselben Voraussetzungen eingeladen werden, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen.

(5) Das Schiedsgericht beschließt seine eigene Verfahrensordnung.

(6) Das Schiedsgericht entscheidet auf Grund dieses Abkommens sowie auf Grund der allgemein anerkannten Regeln des Völkerrechtes. Es entscheidet mit Stimmenmehrheit; der Schiedsspruch ist endgültig und bindend.

^{*)} Kundgemacht in BGBl. Nr. 357/1971

(7) Jede Vertragspartei trägt die Kosten ihres Mitglieds und ihrer rechtlichen Vertretung in dem Schiedsverfahren. Die Kosten des Vorsitzenden sowie die sonstigen Kosten werden von den beiden Vertragsparteien zu gleichen Teilen getragen. Das Gericht kann jedoch in seinem Schiedsspruch eine andere Kostenregelung treffen.

ARTIKEL 10

Anwendung dieses Abkommens

Dieses Abkommen gilt für Investitionen, die Investoren der einen Vertragspartei in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der anderen Vertragspartei in deren Hoheitsgebiet sowohl vor als auch nach dem Inkrafttreten dieses Abkommens vorgenommen haben oder vornehmen werden. Es findet jedoch keine Anwendung auf Investitionen, die vor dem 1. Jänner 1956 getätigt wurden, außer wenn es zwischen den Vertragsparteien ausdrücklich vereinbart wurde.

ARTIKEL 11

Inkrafttreten und Dauer

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation und tritt am ersten Tag des dritten Monats in Kraft, der auf den Monat folgt, in welchem die Ratifikationsurkunden ausgetauscht worden sind.

(2) Das Abkommen bleibt zehn Jahre lang in Kraft; nach dessen Ablauf wird es auf unbestimmte Zeit verlängert und kann von jeder Vertragspartei unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten schriftlich auf diplomatischem Wege gekündigt werden.

(3) Für Investitionen, die bis zum Zeitpunkt des Außerkrafttretens dieses Abkommens vorgenommen worden sind, gelten die Artikel 1 bis 10 dieses Abkommens noch für weitere zehn Jahre vom Tage des Außerkrafttretens des Abkommens an.

GESCHEHEN zu Riga, am 17. November 1994, in zwei Urschriften, jede in deutscher und lettischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen authentisch ist.

Für die Republik Österreich:

Franz Parak m.p.

Für die Republik Lettland:

Valdis Birkavs m.p.

LĪGUMS

STARP

AUSTRIJAS REPUBLIKU

UN

LATVIJAS REPUBLIKU

PAR IEGULDĪJUMU VEICINĀŠANU UN

TO AIZSARDZĪBU

AUSTRIJAS REPUBLIKA UN LATVIJAS REPUBLIKA, turpmāk līgumā sauktas „Līgumlīdzējās puses“,

VĒLĒDAMĀS radīt labvēlīgus apstākļus plašākai ekonomiskajai sadarbībai starp abām Līgumslēdzējām pusēm,

ATZĪSTOT nepieciešamību veicināt un aizsargāt ieguldījumus, lai stimulētu ieguldījumu veikšanu un tādejādi sekmētu abu valstu ekonomisko attiecību attīstību,

VIENOJĀS PAR SEKOJOŠO:

1. pants.

Terminu skaidrojums

Ši līguma mērķiem:

(1) termins „ieguldījumi“ ietver visu veidu īpašumu, tai skaitā, bet ne tikai:

- a) kustamo un nekustamo īpašumu, kā arī citas īpašuma tiesības, tādas kā hipotēkas, vienas puses tiesības atteikties no savu līgumsaistību izpildes, ķīlas tiesības, lietošanas tiesības, un līdzīgas tiesības;
- b) līdzīpašnieka tiesības un cita veida līdzdalību uzņēmumos;
- c) tiesības pieprasīt naudas līdzekļus, kuri nodoti, lai radītu ekonomiskas vērtības vai pakalpojumus, kuriem ir ekonomiska vērtība;
- d) autoritātes, tiesības rūpnieciskās ražošanas aizsardzībai, tādas kā izgudrotāja patentus, firmas zīmes, rūpnieciskās ražošanas paraugus un modeļus, tehnoloģiju, know-how, firmas vārdu un firmas vērtību;
- e) sabiedriski tiesiskas koncesijas dabas bagātību izpētei un ieguvei;

(2) ar terminu „ieguldītājs“ attiecībā uz Austrijas Republiku saprot:

- a) katru fizisko personu, kurai ir Austrijas Republikas pilsonība un kura veic ieguldījumus otras Līgumslēdzēja puses suverēnajā teritorijā;
- b) katru juridisku personu vai sabiedrību, kuras izveidotas saskaņā ar Austrijas Republikas likumdošanu un kuras pastāvīgā atrašanās vieta ir suverēnajā Austrijas Republikā un kura veic ieguldījumu otras Līgumslēdzēja puses suverēnajā teritorijā;

attiecībā uz Latvijas Republiku:

- a) katru fizisko personu, kurai saskaņā ar Latvijas Republikas likumdošanu piešķirts pilsoņa statuss un kura veic ieguldījumu otras Līgumslēdzēja puses suverēnajā teritorijā;
- b) katru juridisko personu, kura izveidota saskaņā ar Latvijas Republikas likumdošanu un kuras pastāvīgā atrašanās vieta ir suverēnajā Latvijas Republikā, un kura veic ieguldījumu otras Līgumslēdzēja puses suverēnajā teritorijā;

(3) ar terminu „ienākumi“ jāsaprot tās naudas summas, ko dod ieguldījumi, tai skaitā, bet ne tikai, peļņu, procentus, kapitāla pieaugumu, dividendes, tantjēmas, nodevas par licencēm un cita veida atlīdzību;

(4) termins „atsavināšana“ ietver arī nacionalizāciju vai jebkurus citus pasākumus ar līdzīgu rezultātu.

2. pants.

Ieguldījumu veicināšana un aizsardzība

(1) Katra Līgumslēdzēja puse pēc savām iespējām sekmē otras Līgumslēdzēja puses ieguldītāju veiktos ieguldījumus savā suverēnajā teritorijā, pieļauj šos ieguldījumus saskaņā ar saviem normatīvajiem aktiem un rīkojas ar tiem taisnīgi un godprātīgi jebkurā gadījumā.

(2) Ieguldījumi saskaņā ar 1. panta 1. punktu un no tiem gūtā peļņa atrodas šī līguma pilnā aizsardzībā. Šīs peļņas atkaliegūšanas gadījumā, tas pats, nekaitējot 1. punkta noteikumiem, attiecas arī uz šeit radušos peļņu. Ieguldījuma tiesiskajai paplašināšanai, izmaiņai vai pārmaiņai jānotiek saskaņā ar tās Līgumslēdzēja puses likumdošanu, kuras suverēnajā teritorijā ieguldījums tika veikts.

3. pants.

Rīkošanās ar ieguldījumiem

(1) Katra Līgumslēdzēja puse nodrošina otrai Līgumslēdzējai pusei un tās ieguldījumiem ne mazāk izdevīgu režīmu, kāds tas ir trešo valstu ieguldītājiem un to ieguldījumiem.

(2) Noteikumi, saskaņā ar 1. pantu, nav jāiztulko tā, ka tie vienai no Līgumslēdzēju pusēm uzliktu par pienākumu piešķirt otras Līgumslēdzēja puses ieguldītājiem un to ieguldījumiem, patreiz vai turpmāk, īpašu labvēlības režīmu, ierādot pirmtiesības un privilēģijas, kas izriet no:

- a) muitas savienības, kopēja tirgus, brīvas tirdznieciskās zonas vai piederības kādai ekonomiskai apvienībai;
- b) kāda starptautiska nolīguma, starpvalstu vienošanās vai valsts iekšējiem normatīvajiem aktiem nodokļu jautājumos;

- c) noteikumiem, kas atvieglo satiksmi pāri robežai;
- d) nacionālā režīma, ko viena Līgumslēdzēja puse ir piešķirusi trešajai valstij saskaņā ar divpusēju līgumu par ieguldījumu veicināšanu un aizsardzību.

4. pants.

Zaudējumu atlīdzināšana

(1) Vienas Līgumslēdzējas puses ieguldītāju ieguldījumi otras Līgumslēdzējas puses suverēnajā teritorijā drīkst tikt atsavināti tikai sabiedrības interesēs un likumdošanā noteiktajā kārtībā un pret kompensāciju. Kompensācijai jāatbilst atsavinātajai ieguldījuma vērtībai, kas noteikta pirms tā brīža, kad par faktisko vai paredzēto nacionalizāciju kļuva zināms atklātībai. Kompensācija jāizmaksā bez vilcināšanās un līdz izmaksas brīdim tā ir aplikta ar tās valsts bankas noteikto parasto procentu likmi, kuras suverēnajā teritorijā ieguldījums ir veikts, kompensācija jāizmaksā brīvi konvertējamā valūtā un tai jābūt brīvi pārvedamai. Vēlākais atsavināšanas brīdī piemērotā veidā jāparūpējas par kompensācijas noteikšanu un izmaksu.

(2) Ja kāda no Līgumslēdzējām pusēm atsavina kādas sabiedrības īpašumus, kura pēc 1. panta 2. punkta uzskatāma par šīs Līgumslēdzējas puses sabiedrību un kurā otrās Līgumslēdzējas puses ieguldītājam pieder tiesības uz līdzdalību vai paju, tad atbilstoši 1. panta noteikumiem, ieguldītājam tiek garantēta atbilstoša kompensācija.

(3) Ieguldītājam ir tiesības pārbaudīt atsavināšanas likumīgumu ar tās Līgumslēdzējas puses kompetentu institūciju palīdzību, kura ir ierosinājusi atsavināšanu.

(4) Ieguldītājam ir tiesības pārbaudīt kompensācijas lielumu (apjomu) un izmaksas veidus vai nu ar tās Līgumslēdzējas puses kompetentu institūciju palīdzību, vai arī ar kādas starptautiskas šķīrējtiesas starpniecību, saskaņā ar šī līguma 8. pantu.

5. pants.

Pārvedumi

(1) Katra Līgumslēdzēja puse bez nepieklājīgas vilcināšanās nodrošina otrai Līgumslēdzējai pusei brīvu pārvedumu brīvi konvertējamā valūtā, saskaņā ar ieguldījuma veikšanai ietvertajiem maksājumiem, īpaši attiecībā uz:

- a) kapitālu un papildus summām/iemaksām ieguldījumu uzturēšanai kārtībā vai to apjoma palielināšanai;
- b) summām, kuras bijušas paredzētas to izdevumu segšanai, kuri saistīti ar ieguldījuma pārvaldīšanu;
- c) ienākumiem;
- d) aizdevumu atmaksāšanu;
- e) ienākumiem ieguldījuma pilnīgas vai daļējas likvidēšanas vai pārdošanas gadījumā;
- f) kompensāciju saskaņā ar šī līguma 4. panta 1. punktu.

(2) Maksājumi, atbilstoši šim pantam, notiek pēc tādiem maiņas kursiem, kādi pārveduma izdarīšanas dienā ir pārvedumu veicošās Līgumslēdzējas puses suverēnajā teritorijā.

(3) Valūtas maiņas kursi tiek noteikti saskaņā ar katras Līgumslēdzējas puses suverēnajā teritorijā esošo biržu kursiem, respektīvi uz tā brīža banku sistēmas noteiktajiem kursiem katras Līgumslēdzējas puses suverēnajā teritorijā. Bankas nodevām jābūt taisnīgām un samērīgām.

6. pants.

Pārņemšanas tiesības

Ja kāda no Līgumslēdzējām pusēm vai arī tās pilnvarota institūcija savam ieguldītājam ir veikusi maksājumus, pamatojoties uz garantiju par ieguldījumu otras Līgumslēdzējas puses suverēnajā teritorijā, tad šī otra Līgumslēdzēja puse, nekaitējot pirmās Līgumslēdzējas puses ieguldītāja interesēm, saskaņā ar šī līguma 8. pantu un pirmās Līgumslēdzējas puses tiesībām, saskaņā ar šī līguma 9. pantu, atzīst visu šī ieguldītāja tiesību un prasību nodošanu pirmajai Līgumslēdzējas pusei, kas notiek, pamatojoties uz likumdošanu vai likumīgu darījumu. Tālāk otra Līgumslēdzēja puse atzīst visas pirmās Līgumslēdzējas puses tiesības un prasības, kuras pirmā Līgumslēdzēja puse ir tiesīga īstenot tādā pašā apjomā kā tās tiesiskais priekšgājējs. Uz maksājumu pārvedumiem attiecīgajai Līgumslēdzējai pusei, saskaņā ar tiesību pārņemšanu, attiecas šī līguma 4. un 5. pants.

7. pants.

Citas saistības

(1) Ja no vienas Līgumslēdzējas puses normatīvajiem aktiem vai saistībām starptautisko tiesību jomā, kuras blakus šim nolīgumam pastāv starp Līgumslēdzējām pusēm vai tiks pieņemti nākotnē, izriet vispārēji vai īpaši noteikumi, kuri paredz otras Līgumslēdzējas puses ieguldītāju veiktajiem ieguldījumiem labvēlīgāku (izdevīgāku) režīmu, kā šī līguma piešķirtais, tad šiem noteikumiem, ja tie ir izdevīgāki attiecībā uz šo līgumu, ir dodama priekšroka.

(2) Katra Līgumslēdzēja puse ievēro jebkādas saistības, kuras tā ir uzņēmusies savā teritorijā pret otras Līgumslēdzējas puses ieguldītāju, attiecībā uz tās sankcionētajiem ieguldījumiem.

8. pants.

Ieguldījumu strīdu izskatīšana

(1) Ja starp vienu Līgumslēdzējas pusi un otras Līgumslēdzējas puses ieguldītāju rodas domstarpības attiecībā uz ieguldījumu, tad starp abām strīdus pusēm tās, cik iespējams, risināmas draudzīgā ceļā.

(2) Ja abas Līgumslēdzējas puses ir 1965. gada 18. marta Vašingtonas konvencijas locekles, tad jārikojas saskaņā ar sekojošiem noteikumiem:

Ja nesaskaņas saskaņā ar 1. punktu netiek atrisinātas 3 mēnešu laikā pēc pietiekoši detalizēta prasības rakstiska paziņojuma saņemšanas, tad strīdus jautājums vienas Līgumslēdzējas puses vai otras Līgumslēdzējas puses ieguldītāja uzdevumā tiek iesniegts izlīgumam vai izšķiršanai Starptautiskajā ieguldījumu strīdu izšķiršanas centrā, kas tika izveidots, pamatojoties uz 1965. g. 18. martā Vašingtonā parakstīto konvenciju par ieguldījumu strīdu izskatīšanu starp valstīm un citu valstu pilsoņiem. Ja strīdus jautājums tiek izskatīts šķirējtiesā, tad katra Līgumslēdzēja puse arī, neuzrādot personisku šķirējtiesas vienošanos starp Līgumslēdzējas pusi un ieguldītāju, neatsaucami un iepriekš piekrit tādas nesaskaņas iesniegt Centrā un šķirējtiesas lēmumu atzīt par saistošu. Šī piekrišana nozīmē atteikšanos no prasības izskatīt lietu valsts iekšējā administratīvajā vai tiesas procesā.

(3) Gadījumā, ja kāda no Līgumslēdzējām pusēm nav 2. pantā minētās konvencijas dalībniece, tad jārikojas saskaņā ar šādiem noteikumiem:

Ja kāda no minētajām domstarpībām, saskaņā ar 1. pantu netiek atrisināta trīs mēnešu laikā pēc pietiekoši detalizēta prasības rakstiska paziņojuma saņemšanas, tad strīdus jautājumu pēc vienas Līgumslēdzējas puses vai otras Līgumslēdzējas puses ieguldītāja pieprasījuma izšķir trīs šķirējtiesneši šķirējtiesas ceļā saskaņā ar UNCITRAL – šķirējtiesas procesuālo (tiesāšanas) kārtību, kāda ir spēkā pieprasījuma iesniegšanas brīdī abām Līgumslēdzējām pusēm pieņemamā formulējumā. Līgumslēdzēja puse pakļaujas minētajai šķirējtiesai arī tad, ja nav attiecīgas vienošanās par šķirējtiesas sasaukšanu.

(4) Šķirējtiesas lēmums ir galīgs un saistošs, tas tiek pildīts saskaņā ar katras valsts iekšējo likumdošanu, katra Līgumslēdzējas puse garantē šķirējtiesas lēmuma atzīšanu un izpildi saskaņā ar atbilstošajiem normatīvajiem aktiem.

(5) Līgumslēdzēja puse, kura ir strīdus puse, nevienā no izlīguma vai šķirējtiesas vai arī šķirējtiesas lēmuma izpildes posmiem nevar aizbildināties, ka ieguldītājs, kurš ir otra strīdus puse, pamatojoties uz garantiju, ir saņēmis atlīdzību par visiem vai daļu no saviem zaudējumiem.

9. pants.

Strīdi starp Līgumslēdzējām pusēm

(1) Nesaskaņas starp Līgumslēdzējām pusēm par šī līguma iztulkošanu vai piemērošanu jārisina, cik iespējams, draudzīgā ceļā.

(2) Ja nesaskaņas saskaņā ar 1. punktu netiek atrisinātas 6 mēnešu laikā, strīdus jautājums pēc kādas no Līgumslēdzējas puses pieprasījuma tiek iesniegts izskatīšanai šķirējtiesā.

(3) Šķirējtiesas katras lietas izskatīšanai tiek sasaukta sekojošā kārtībā: katra Līgumslēdzēja puse ieceļ vienu šķirējtiesas locekli un abi šķirējtiesas locekļi vienojas par kādas trešās valsts pilsoni kā priekšsēdētāju. Šķirējtiesas locekļus jāieceļ divu mēnešu laikā pēc tam, kad viena no Līgumslēdzējām pusēm otrai rakstiski paziņojusi, ka tā vēlas strīdus jautājumu nodot izskatīšanai. Šķirējtiesas priekšsēdētājs jāieceļ divu mēnešu laikā pēc tam, kad viena no Līgumslēdzējām pusēm otrai ir paziņojusi, ka tā grib iesniegt strīdus jautājumu šķirējtiesai.

(4) Ja 3. punktā noteiktie termiņi netiek ievēroti, katra no Līgumslēdzējām pusēm gadījumā, ja nepastāv kāda cita vienošanās, var lūgt starptautiskās tiesas prezidentu iecelt nepieciešamos šķīrējtiesnešus. Ja starptautiskās tiesas prezidents ir kādas Līgumslēdzējas puses valsts pilsonis vai arī viņš nevar pildīt šīs funkcijas kādu citu iemeslu dēļ, tad šo nepieciešamo šķīrējtiesnešu iecelšanu var veikt viceprezidents, vai, ja arī viņš nevar pildīt šīs funkcijas, tad vecākais Starptautiskās tiesas loceklis, kurš tiek pieaicināts uz tādiem pašiem noteikumiem.

(5) Šķīrējtiesa nosaka pati savu tiesāšanas kārtību.

(6) Šķīrējtiesa pieņem lēmumus, pamatojoties uz šo līgumu, kā arī uz vispārārstītām starptautisko tiesību normām. Tā pieņem lēmumus ar balsu vairākumu, šķīrējtiesas lēmums ir galīgs un saistošs.

(7) Katra Līgumslēdzēja puse sedz savu locekļu un savas likumīgās pārstāvēšanas izdevumus šķīrējtiesā. Ieceltā priekšsēdētāja, kā arī citus izdevumus sedz abas Līgumslēdzējas puses vienādās daļās. Šķīrējtiesa savā lēmumā var noteikt arī citu izdevumu segšanas kārtību.

10. pants.

Līguma piemērošana

Šis līgums attiecas uz ieguldījumiem, kurus vienas Līgumslēdzējas puses ieguldītāji ir veikuši vai veiks otras Līgumslēdzējpuses teritorijā saskaņā ar tās likumdošanu, kā pirms, tā arī pēc šī līguma stāšanās spēkā. Tas neattiecas uz ieguldījumiem, kuri veikti pirms 1956. gada 1. janvāra, izņemot gadījumus, ja starp Līgumslēdzējām pusēm pastāvēja noteikta vienošanās.

11. pants.

Stāšanās spēkā un darbības laiks

(1) Šim līgumam nepieciešama ratifikācija, un tas stājas spēkā trešā mēneša pirmajā dienā, skaitot no mēneša, kurā veikta ratifikācijas dokumentu apmaiņa;

(2) Līgums paliek spēkā desmit gadus, pēs šī laika iztecēšanas tas tiek pagarināts uz nenoteiktu laiku un katra no Līgumslēdzējām pusēm var to anulēt, diplomātiskā ceļā rakstiski par to brīdinot 12 mēnešus iepriekš.

(3) Uz ieguldījumiem, kuri veikti pirms šī līguma darbības laušanas brīža, attiecas šī līguma pirmo 10 pantu nosacījumi ir spēkā vēl desmit gadus pēc minētā līguma darbības laušanas brīža.

Parakstīts Rīgā, 17. 11. 1994.

divos oriģināleksemplāros, katrs vācu un latviešu valodās, pie kam abiem tekstiem ir vienāds spēks.

Austrijas Republikas vārdā

Franz Parak m.p.

Latvijas Republikas vārdā

Valdis Birkavs m.p.

Die Ratifikationsurkunden wurden am 23. Februar 1996 ausgetauscht; das Abkommen tritt gemäß seinem Art. 11 Abs. 1 mit 1. Mai 1996 in Kraft.

Vranitzky